

OB Rosenberger: »Horb ist im Aufwärtstrend«

Das Stadtoberhaupt geht in seiner Rede am Neujahrsempfang auf die Stärken und das Potenzial der Stadt ein

Von Jürgen Lück

Horb. Die Neujahrsrede von OB Peter Rosenberger. Sie ist programmatische Einstimmung auf das Jahr 2015, welches im Jahr der Bürgerbeteiligung steht. Der Schwarzwälder Bote bringt die wichtigsten Passagen.

Rosenberger findet, dass Horb im Aufwärtstrend ist. Er sagt: »Wer noch sagt, dass sich in Horb nichts tut, der scheint mit geschlossenen Augen durch die Stadt zu gehen. Unsere Stadt darf selbstbewusst sein. Horb hat allen Grund dazu. Wir sind gut und bewegen viel.« Und er wehrt sich gegen destruktive Kritik. Der OB: »Politische oder privat getriebene Verhinderungsstrategien dürfen und müssen auch benannt werden. Wir haben keinen Platz für egozentrische Politik- und Partei-spielchen. Wenn einer etwas verhindern will, nur damit der andere keinen Erfolg hat, blockiert das die Stadt.« Nachfolgend einige Punkte im Detail:

► **Presse:**

Lob für die Presse angesichts der Anschläge von Paris. Rosenberger: »Sie hat das vergangene Jahr wohlwollend – auch kritisch – Geschehenes aufgearbeitet. Oft auch kein einfaches Unterfangen, wenn es um komplexe Themen oder auch um Emotionen geht. Seien wir dankbar, dass wir in Deutschland und natürlich in Horb solch eine Presse haben dürfen. Wenn wir auf diesen PEGIDA-Demos auf Schildern lesen: »Lügenpresse«, frage ich mich schon wo und in welchem Staatssystem diese Menschen gerne leben wollen.«

► **Bürgerbeteiligung:**

Der OB: »Die zunehmend komplexer werdenden Aufgaben und Herausforderungen veranlassen die Kommunen, neue Wege zu beschreiten. Auch zukünftigen Generationen soll eine lebenswerte Umwelt mit ausreichenden Ressourcen und einer hohen Lebensqualität erhalten bleiben. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen Politik und Verwaltung umdenken und noch stärker als bislang Sie, liebe Bürgerinnen und Bürger, mit einbeziehen.«

► **Projekte in diesem Jahr:**

Hochbrücke: »Wir brauchen diese Maßnahme so dringend wie nie zuvor. Wir müssen bitten, betteln und politisch drängeln. Gut zu Wissen, dass mit unserem Landrat und unserem Vertreter in Berlin immer Unterstützung bekommen.«

Kaserne: »Das Areal der ehemaligen Hohenbergkaserne gilt es, weiter zu entwickeln und mit Leben zu füllen. Rund 30 junge Unternehmen konnten bereits im Stabsgebäude angesiedelt werden. Dafür Dank an Wirtschaftsförderer Blochwitz.«

Rettungsdienste: »Neben der geplanten Verlagerung der Feuerwehrabteilung Horb-Stadt wird auch das THW in diesem Jahr sein neues Domizil in der Kaserne beziehen und die Stadtwerke Horb haben im Technikbereich bereits das Biomasseheizkraftwerk in Betrieb genommen und erzeugen klimafreundlichen Strom und Wärme. Mit der Verlagerung der Feuerwehr, für die die geschätzten Kosten ebenfalls schon in den Haushalten der kommenden Jahre untergebracht sind, gilt es, das frei werdende Areal am Neckar weitsichtig zu überplanen.«



Die Stimmung beim Neujahrsempfang der Stadt Horb war bestens. Zahlreiche Persönlichkeiten trugen am Samstag zur Erheiterung der Gäste in der Horber Hohenberghalle bei. Fotos: Hopp

Hoffnung auf neues Forschungszentrum: Rosenberger: »Ebenso ist ein Forschungs- und Kunststoffzentrum für biobasierte Kunststoffe angedacht. Im Rahmen des Wettbewerbs RegioWIN hat sich die gesamte Region einstimmig für das Projekt ausgesprochen. Ein unabhängiger Gutachter hat das Projekt

nach Ganz vorne eingereiht. Die wichtigen Unternehmen in Horb und der Region wie Fischer, Arburg und Schmalz stehen gemeinsam mit der IHK und dem Landkreis zu diesem Projekt. Es ist schön zu sehen, dass es Projekte gibt, bei denen ausschließlich Leistung zählen und die Politik nicht beeinflusst.«

Einkaufszentrum: »Alle maßgeblichen Grundstücke gehören inzwischen der Stadt. Mit der Reduzierung der Flächen auf den Stand der Ausschreibungen von 2009 sind wir nun auf einem realistischen guten Weg. Damit müssten auch die zufrieden sein, die gesagt haben, die Mall ist viel zu groß.«

Zuwachs in Horb: »An die 30 Kinder wurden mehr eingeschult als vorhergesehen, Kinder die von außerhalb mit Ihren Familien nach Horb gekommen sind. Horb hat durch den Zensus deutlich weniger Einwohner verloren als ähnlich große Städte im Landkreis. Wir konnten in den vergangenen Monaten sogar wie-

der eine leichte Zunahme der Einwohnerzahl verbuchen. Damit sich vor allem auch junge Familien für Horb als Wohnort entscheiden, ist es wichtig, weiter an einer attraktiven und familienfreundlichen Stadt zu arbeiten. Ich hoffe sehr, dass dieser Aufwärtstrend auch weiter anhalten wird.«